



# LEAP LEISHMANIOSE OSTAFRIKA PLATTFORM

Wir schaffen nachhaltige Kapazitäten für klinische Forschung,  
um bedürftigen Patienten neue Therapien zur Verfügung zu stellen.



*Einweihung des Gondar Leishmania  
Forschungs- und Behandlungszentrum im Mai 2008*

## Über die Plattform

Die Plattform LEAP wurde im Jahr 2003 mit Unterstützung von DNDi gegründet und fördert den Austausch von Wissenschaftlern und Institutionen in Ostafrika. Das Ziel ist es, die Kapazitäten für klinische Forschung zu entwickeln, damit neue Behandlungsoptionen für vernachlässigte Patienten, die an Viszerale Leishmaniose (VL) erkrankt sind, bereitgestellt werden können. LEAP wird durch das Afrika-Büro von DNDi koordiniert, das seinen Sitz in Nairobi (Kenia) am Kenya Medical Research Institute (KEMRI) hat.

## Warum konzentrieren wir uns auf Viszerale Leishmaniose in Ostafrika?

- Ohne Behandlung ist Viszerale Leishmaniose tödlich.
- Behandlungen, die für Entwicklungsländer geeignet sind, gibt es kaum und sind bei weitem nicht optimal.
- VL in Afrika betrifft vor allem Kinder (über 60%).
- VL ist eine armutsbedingte Krankheit.
- In Ostafrika kommt VL besonders häufig vor.
- Durch Flucht und Vertreibung hat sich die Ausbreitung von VL verschärft.

## Ziele

### LEAP hat sich zum Ziel gesetzt,

- verbesserte Behandlungsmöglichkeiten für VL zu erforschen, zu testen und ihre Zulassung in der ostafrikanischen Region (Äthiopien, Kenia, Sudan und Uganda) zu ermöglichen.
- Kapazitäten für die Behandlung, die klinischen Studien und ihre Auswertung auszubauen.

## Wie arbeitet die Plattform und welchen Mehrwert hat sie?

Die Plattform ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Süd-Süd-Kollaboration. LEAP bringt die regionalen „Kräfte“, die VL bekämpfen wollen, zusammen: Die Forschungsgemeinschaft fördert den Austausch mit regionalen Gesundheits- und Zulassungsbehörden. Die Plattform entwickelt gemeinsam Vorschläge und kümmert sich auch um finanzielle Unterstützung für ihre Aktivitäten. Dabei stehen vor allem und zuerst die Bedürfnisse der Patienten im Vordergrund.

### LEAPs Mehrwert besteht in

- einer Stärkung der bestehenden Kapazitäten, um klinische Studien in Ostafrika durchführen zu können – durch Bereitstellung von Infrastruktur und Trainings;
- der Vermeidung einer Duplizierung von Anstrengungen; damit wird die Zeit minimiert, in der relevante Ergebnisse erzielt werden;
- einer schnelleren Zulassung und Einführung der benötigten VL- Behandlungen in den Mitgliedsstaaten;
- einer Unterstützung bei der Beschaffung von Forschungsmitteln durch die Zusammenarbeit mit Partnern.

Durch die Zusammensetzung der Plattform und das Engagement ihrer Mitglieder wurde LEAP zu einer Ansprechpartnerin, der auch die internationale Wissenschaftsgemeinschaft vertraut. Dies liegt mit daran, dass die Mitglieder der Plattform „ownership“ übernommen haben und die Zulassungsbehörden sowie die Gesundheitsministerien zu LEAP gehören. Zusammen tragen sie dazu bei, Forschungsergebnisse effizient in Richtlinien umzusetzen.



*Süd-Süd Zusammenarbeit zur Stärkung der Kapazitäten in Uganda: Ein sudanesischer Arzt und Forscher trainieren Kollegen aus Uganda zur VL Diagnose und Behandlung (2008).*

## Ergebnisse

Die Plattform konzentriert sich gezielt auf Lücken und nicht abgedeckte Bedürfnisse und ermöglicht das Testen neuer Behandlungen für VL in Afrika. LEAP hat seit seiner Gründung bereits viel erreicht:

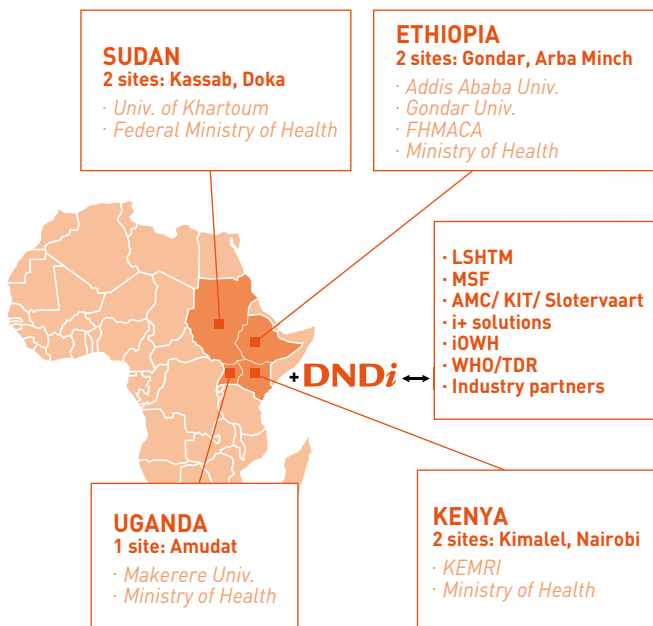
**„SSG & PM“ ist eine neue verbesserte Kombinationsbehandlung für VL, deren Entwicklung im Jahr 2010 abgeschlossen wurde:**

- Die WHO Expertengruppe zur Kontrolle der Leishmaniose hat „SSG & PM“ als „First-line“ Behandlung für Viszerale Leishmaniose in Afrika empfohlen.
- Außerdem wurde sie in die nationalen Behandlungsrichtlinien im Sudan aufgenommen.

### Durchführung von klinischen Studien

- Abschluss der Mehr-Länder-Studie „LEAP 0104 paramomycin“, einer klinischen Studie mit 1100 Patienten.
- Eine weitere Studie läuft zu einer Kombination mit liposomal amphotericin B (AmBisome®) für Afrika.
- Eine Studie für einen diagnostischen Schnelltest.

## LEAP - Leishmaniasis East Africa Platform



### Eine nachhaltige Stärkung von Kapazitäten in Äthiopien, Kenia, Sudan und Uganda

Einige Beispiele:

#### Training

- Training zur Good Clinical Practice (GCP)/ Good Laboratory Practice (GLP) für Forscher, Pflegepersonal und Labortechniker.
- Aufbau und Training eines Daten- und Sicherheitsüberwachungsausschusses (DSMB) – derzeit gibt es drei Ausschüsse.
- Training von Kontrolleuren für klinische Tests
- Entwicklung von regionalen Datenverwaltungszentren.

#### Infrastruktur

- Aufbau von zwei Forschungs- und Behandlungszentren in Äthiopien: Arba Minch und Gondar.
- Eröffnung eines Standorts in Kimalel/Kenia.
- Signifikante Verbesserung und Eröffnung des „Professor El Hassan Centre for Tropical Medicine“ in Doka (Sudan).

#### Kommunikation und Advocacy

- Information zu den regelmäßig stattfindenden wissenschaftlichen Konferenzen und halbjährlichen Treffen.
- Erstellung von wichtigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

### Vorher



### Nachher



*Der „Professor El Hassan Centre for Tropical Medicine“ in Doka, Sudan wurde im Jahr 2010 renoviert und erweitert.*



### LEAP - DNDi Africa

c/o Kenya Medical Research Institute  
 P.O. Box 548/40 - Nairobi 00202, Kenya  
 Tel: +254 20 273 0076  
 Fax: +254 20 273 3031  
[www.dndi.org/leap-platform.html](http://www.dndi.org/leap-platform.html)

## LEAP Partners

- University of Khartoum, Sudan
- Addis Ababa University, Ethiopia
- Gondar University, Ethiopia
- Makerere University, Uganda
- Kenya Medical Research Institute (KEMRI)
- Ministries of Health of Kenya, Uganda, Ethiopia und Sudan
- Drug regulatory authorities in Kenya, Uganda, Ethiopia und Sudan
- London School of Hygiene and Tropical Medicine (LSHTM)
- Médecins Sans Frontières (MSF)
- i+ solutions, The Netherlands
- ASK (AMC, Slotervaart Hospital, KIT), The Netherlands
- Institute for OneWorld Health (iOWH), USA
- UNICEF/UNDP/World Bank/WHO's Special Programme for Research and Training in Tropical Diseases (TDR)
- Drugs for Neglected Diseases *initiative* (DNDi)

## Donors

LEAP und DNDi möchten den folgenden Organisationen für ihre Unterstützung seit Juli 2003 danken:

- Ministry of Foreign and European Affairs (MAEE), Frankreich
- Médecins Sans Frontières (MSF)/Ärzte ohne Grenzen international
- Region Toskana/Italien
- Agency of International Cooperation for Development (AECID), Spanien
- Republik und Kanton Genf, Institution Department, International Solidarity, Schweiz
- Ministry of Foreign Affairs (DGIS), Niederlande
- Department for International Development (DFID), Großbritannien
- Medicor Foundation, Lichtenstein
- Eine öffentliche Schweizer Stiftung sowie einige Einzelpersonen

